

# Khalīfatu’Llāh

Spirituelle Ansprache von SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ  
 „Caliphatu’llah“\*

**M**UḤAMMAD al-Mahdī, der Friede sei auf ihm, ist ein Nachkomme des heiligen Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ in der vierzigsten Generation durch seine Tochter Fāṭima al-Zahra und ihre Söhne Sayyid Ḥasan und Sayyid Ḥusain, möge Allāh mit ihnen zufrieden sein. So ist er also Sayyid Ḥasanī und Ḥusainī. Seine Eltern leben in der Nähe von Jiddah.

Geboren wurde er zwischen 1930 und 1940 im Wadi Fatima, einem grünen Tal auf dem Weg zwischen Jiddah und Medina. Als er aufwuchs, begann ein wundersamer Eindruck von ihm auszugehen. Ein besonderes Licht strahlte von ihm aus. Und die Blicke von Leuten begannen auf ihn zu fallen, da sein Wachstum wundersam war. Er hat einen aschefarbenen Flecken wie einen Stern auf seiner rechten Wange, und seine Arme reichen bis zu den Knien.

Auf Befehl des Propheten ﷺ wurde er durch die Heiligen – Nuqaba, Nujaba, Budala, Autad

und Ahyar, deren Imām Shaha-buddīn ist – von den Menschen weggeführt und an einen Ort hinter dem Berge Qāf gebracht. Dann wurde ihm befohlen, in der menschenleeren Region von Ruba Qali, einer Wüste zwischen Saudi Arabien und dem Jemen, zu bleiben. Niemand kann dort hingehen, denn dort ist Treibsand. Er lebt jetzt nicht mit gewöhnlichen Leuten zusammen, denn er hat solch

gewaltige Kräfte, daß die Menschen nicht fähig wären, ihn anzusehen.

Er lebt mit Seinen 99 Kalifen, hochspirituellen, machtvollen Menschen, in jener Wüste. Dort gibt es eine gewaltige Höhle. Ihr Eingang mißt vierzig Meter. In jener Höhle ist das „Gewölbe der Glückseligkeit“, welches von Engeln erbaut wurde. Niemand kann sich dieser Höhle nähern, weil sie von Jinnen geschützt



*ahad*, Kalligraphie von Hanā’ Horack

wird, die Elektrizität aussenden, mit der sie jemanden töten und fortschleudern können. Mahdī, der Friede sei auf ihm, und seine Kalifen sind dort. Sie harren dort aus in Erwartung des heiligen Befehls Allāhs des Allmächtigen, zu erscheinen. Sayyidinā Mahdī, der Friede sei auf ihm, ist zu diesem Zeitpunkt die höchste spirituelle Person auf der Erde, und alle Heiligen stehen unter seinem Befehl.

\* aus: *On the bridge to Eternity*. Associations with Sheikh Muhammad Nazim Al Haqqani, comp. by Khairiyah Siegel, Cyprus 1999, p. 87ff., ins Deutsche übers. von Haġar. Spohr.

Wenn er erscheint, wird er sagen: „*Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar* ...“, dreimal wird er dies in Damaskus sagen, und dies wird vom Osten bis zum Westen gehört werden. Und der Erzengel Gabriel, der Friede sei auf ihm, wird ausrufen: „Der Kalif Allāh! Allāh des Allmächtigen Kalif ist gerade erschienen! Schließt euch seinen Streitern an!“ Alles wird klar sein. Sayyidinā Mahdīs Erscheinen wird mit solch einer Kraft begleitet sein, daß alle Technologie aufhören wird ...

Jeder Mann in seiner Armee wird eine Armee wert sein. Zwölftausend Soldaten aus fünf Kontinenten des Westens (die allein den Heiligen bekannt sind), werden kommen. Sie sind ständig in Kontakt mit göttlichen Kräften, welches ein Zeichen wahren Glaubens ist. Sie sind standfest, sie wenden niemals und unter keinen Umständen ihr Gesicht vom Antlitz Allāhs des Allmächtigen ab. Armeen zerrinnen zu Staub unter ihrem Blick. Sie sind Nachkommen Sayyidinā ‘Alīs, möge Allāh mit ihm zufrieden sein. Wenn Sayyidinā Mahdī sagt: „*Allāhu akbar!*“, werden sie am Südtor von Damaskus, von Amman, bereit sein.

Sayyidinā Mahdī kommt als ein Retter vor *‘Īsā*, um *Armageddon*, den Dritten Weltkrieg, mit göttlicher Kraft zu stoppen, denn nichts und niemand außer göttlicher Kraft kann ihn beenden. Kein Land wird in diesem Krieg neutral bleiben.

Alle Bomben werden unter der Kontrolle von Jinnen sein, und die Jinnen stehen unter dem Befehl Sayyidinā Mahdīs, der Friede sei auf ihm. So wird nichts dem Zufall überlassen sein; es wird nur geschehen, insoweit Allāh es will. Alles ist schon vorbereitet. Es gibt eine Gruppe von Heiligen, den fünf Polen (Qutubs), die alles gemäß dem

Willen Allāhs überwachen. Nichts auf der Erde geschieht aus Gelegenheit oder durch Zufall. Und nichts geschieht ohne einen Grund ...

*Armageddon* ist ein Krieg zwischen dem Osten und dem Westen, und es steht geschrieben, daß der Westen gewinnen wird und der Osten verschwindet. Dieser größte aller Kriege findet zwischen den Gläubigen, Nachfolgern Jesu Christi, den Leuten statt, die sich auf den Erlöser vorbereitet haben, und den Nachfolgern des Anti-Christen, den Ungläubigen, die den Vergnügungen des Lebens hinterherlaufen und ihren materialistischen Gedanken nachfolgen, die den Freuden nachjagen, nach denen ihr Ego verlangt, und jede Freiheit wollen.

Sie sind Leute, die ständig in Kontakt mit dem Teufel kommen, unter seinen Befehl geraten und das Königreich Shaitāns unterstützen. Sie werden mit dem Anti-Christen sein, da sie in sich böse sind. Die Teufel werden sie zur Quelle des Bösen und der Teufel bringen: dem Anti-Christen.

Jetzt folgt die Menschheit satanischen Lehren und unterstützt damit das Königreich der Teufel auf Erden, und das ist der Grund, warum ein Sturm von Feuer als eine Strafe kommen wird, der von Osten bis Westen, von Norden bis Süden bläst. Die Unterstützer der Teufel werden sterben, aber die Unterstützer der Erlöser Sayyidinā Mahdī und Sayyidinā ‘Īsā werden gerettet werden.

Es wird keinen Schutz geben für grausame Menschen, die anderen schaden, oder ungehorsame Menschen, die verbotene Dinge tun. Deshalb muß jeder versuchen, sein Ego davor zu bewahren, schlechte Dinge zu tun und schlechte Absichten zu hegen ... Es gibt keinen Schutz für Ungläubige; nichts und nie-

mand kann sie beschützen. Und es ist immer die Gefahr, daß göttliche Rache sie erreicht, selbst unter der Erde oder in den Lüften ... Deshalb ist der Glaube der erste Schutz.

Falscher Glaube ist ebenso gefährlich. Für jene Leute wird es so sein, als hätten sie einen Schild mit Löchern um sich, so daß Göttliche Rachepeile sie treffen können. Deshalb ist ein anderer Schutz, in rechter Weise zu glauben.

Für einige Leute wird ihr guter Charakter ein Schutz sein: Leute mit guten Absichten, die mitleidvoll, hilfsbereit und gerecht sind und anderen gegenüber Respekt haben und sie lieben. Und ein anderer Schutz ist es, Almosen zu geben und zu beten und *Sajda* (Niederwerfung) zu machen. Allāh der Allmächtige verspricht, gute Diener zu schützen. Jeder muß danach fragen, wie er ein Guter sein kann.

Jetzt ist alles gemischt: Wahrheit und Unwahrheit, Gutes und Schlechtigkeit, Reinheit und Schmutz. Bis der Letzte Weltkrieg kommt, werden die Zeiten schlechter und schlechter werden. Wenn Jesus, der Friede sei mit ihm, kommt, wird er alles an seinen rechten Ort setzen, und niemand wird Einwände haben können ... Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Wahrheit sein.

In den letzten Tagen werden so viele Menschen getötet werden. Es werden vierzigmal mehr Frauen als Männer zurückbleiben. Das ist, weil Männer meistens grausam sind. So viele von ihnen werden sterben, und die meisten der Frauen werden bleiben. Und in diesem Krieg werden sechs von sieben Leute sterben und nur einer übrigbleiben ... Jenen Frauen, die keinen Ehemann mehr haben werden, wird Allāh Leute von hinter dem Berge Qāf schicken, so daß in jener

Zeit niemand allein bleiben wird. Wenn Sayyidinā Mahdī, der Friede sei auf ihm, kommt, wird er so viele Leute aus unbekanntem Welten um diese Erde mit sich bringen: Nuqaba, Nujaba, Budala, Autad und Ahyar ...

Die Welt wird nach diesem Krieg leer sein ... überall wird es für die Gläubigen offen sein. Entsprechend ihrem Schicksal (*Kismet*), das auf der Verwahrten Tafel (*Lauh al-Mahfūz*) aufgeschrieben steht, wird Mahdī عَلَيْهِ السَّلَامُ jedem seinen Platz zeigen ...

Nach diesem großen Krieg werden die Menschen wie Kerzen sein, die auf das Streichholz warten. Sayyidinā Mahdī wird die Saat des Glaubens in ihren Herzen keimen lassen und die Herzen der Gläubigen öffnen, die diesen Krieg überlebt haben. Gewöhnliche Leute werden mit dem Mantel des Geheiligseins bekleidet sein, und ihnen werden wundersame Kräfte zuwachsen und Lichter von Allāh dem Allmächtigen gewährt werden. Heilige werden Liebesquellen sein ... Die Menschen werden Allāh vollkommene Diener sein, indem sie ihr Leben auf Gebet und Dhikr bauen und in Meeren der Liebe schwimmen ... Überall wird man die Liebe des Herrn finden ... die Geschöpfe werden jene göttliche Liebe von dir entgegennehmen. Wir sind dafür geschaffen worden. Die Vollkommenheit der Schöpfung wird in jenen Tagen erscheinen ...

Niemand wird an Essen oder Trinken interessiert sein. Und wenn jemand nach etwas zu Essen fragt, würde natürliche Nahrung von lichter Qualität von den Himmeln kommen. Jeder wird seinen Teil nehmen, und Dhikr würde diesen verbrennen, so daß man Toiletten nicht mehr wird benutzen müssen ... Möge Allāh uns jene Tage erreichen lassen ...

*Bi ħurmati l-Ĥabīb, al-Fāṭiha.*

# Schutz gegen *Dajjāl*

**U**nserer Schwester Hanā' Horack schickt uns hier einen besonderen Hinweis:

... Hier folgen die ersten zehn Āyāt der *Surat al-Kahf* (18) – es sind die Schutz-Verse gegen den Anti-Christen. Sheikh Jamalud-dīn hat mir vor längerem erzählt, daß Sheikh Efendi sagte, wir sollen das immer bei uns tragen und zu Hause und auch draußen aufhängen. Vielleicht könnte man es zusammen mit dem *Ta'*

*wid/Hijāb* tragen. Ich kann mir vorstellen, einige werden dankbar sein für einen fertig gedruckten Ausschnitt dieser Sure. Besonders die, die nicht Koran lesen und das nicht selber machen können.

Möge Allāh uns vor Dajjāl schützen und uns mit Sayyidinā Mahdī, *'aleyhi salām*, und Sayyidinā 'Īsā, *'aleyhi salām*, sein lassen! Āmīn!

Viele liebe Grüße von uns allen, HANĀ'“

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَى عَبْدِهِ الْكِتَابَ وَلَمْ يَجْعَلْ لَهُ عِوَجًا ۝١  
 قِيمًا لِنَدْرِ بِأَسَاطِيدَ مِنْ لَدُنْهِ وَيُبَشِّرَ الْمُؤْمِنِينَ الَّذِينَ  
 يَعْمَلُونَ الصَّالِحَاتِ أَنَّ لَهُمْ أَجْرًا حَسَنًا ۝٢ مَكِينٍ  
 فِيهِ أَبَدًا ۝٣ وَيُنذِرَ الَّذِينَ قَالُوا اتَّخَذَ اللَّهُ وَلَدًا ۝٤  
 مَا لَهُمْ بِهِ مِنْ عِلْمٍ وَلَا لِآبَائِهِمْ كَبُرَتْ كَلِمَةً تَخْرُجُ مِنْ  
 أَفْوَاهِهِمْ إِنَّ يَقُولُونَ إِلَّا كَذِبًا ۝٥ فَلَمَّا كَبُخَ نَفْسَكَ  
 عَلَى آثَرِهِمْ إِنْ لَمْ يُؤْمِنُوا بِهِذَا الْحَدِيثِ أَسَفًا ۝٦ إِنَّا  
 جَعَلْنَا مَا عَلَى الْأَرْضِ زِينَةً لَهَا لِنَبْلُوَهُمْ أَيُّهُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا  
 ۝٧ وَإِنَّا لَجَاعِلُونَ مَا عَلَيْهَا صَعِيدًا جُرًّا ۝٨ أَمْ حَسِبْتَ  
 أَنَّ أَصْحَابَ الْكَهْفِ وَالرَّقِيمِ كَانُوا مِنْ آيَاتِنَا عَجَبًا ۝٩  
 إِذْ أَوَى الْفِتْيَةُ إِلَى الْكَهْفِ فَقَالُوا رَبَّنَا إِنَّا مِنْ لَدُنْكَ رَحْمَةً  
 وَهَيَّئْ لَنَا مِنْ أَمْرِنَا رَشَدًا ۝١٠

## Wen darf ich trotzdem heiraten

Du mein Leiden, das keinen Namen hat, dem ich daher nur den geliehenen Begriff *Zwangsverhalten* geben kann.

Da ich nicht weiß, was soll ich mit dir tun, so schreibe ich halt, so nimm ich dich leicht. Lasse mich nicht begrenzen von dir, wenigstens in Worten, solange du mir diese nicht nimmst. Hast mir schon mein ganzes Leben genommen, jetzt reicht's. Du versteckst dich, so daß dich niemand sehen kann, zeigst dich nur mir, daß du weiter dein Unwesen treiben kannst. Will ich dich beschreiben, so machst du dich unsichtbar, du Tyrann. Nur mir zeigst du dich, machst mir das Leben schwer, weil du immer gegenwärtig bist, du Tyrann. Nimmst mir alles, weil dich niemand kennt, und jeder sieht nur deine Taten, aber nicht mich, und schreibt sie mir zu, du Tyrann.

Ständig muß ich mir dein tyrannisches Treiben zuschreiben lassen und schmarotzt an meinen Qualen durch dir, denn du ernährst dich davon.

Du treibst mich dazu, daß ich genau das lasse und meide, was mir wichtig ist, denn dort schmarotzt du am meisten und bereitest mir den größten Kummer und Schmerz. Aber ich gebe dir einen Namen, und wenn es das letzte ist.

Du bist immer da, ignoriere ich dich, so gibst du mir eine Schelle, aber mit List, denn du wartest auf die richtige Gelegenheit, wo du mir eines auswechseln kannst, und auf diese Weise, daß du mich fesselst, je mehr ich versuche, nach Luft zu schnappen, desto mehr würgst du mich. Und dann läßt Du mich mit dem zurück, was du mir angerichtet hast, und läßt mich damit alleine und grinst nur schämisch, da du weißt, daß ich bald wieder zu Kräften komme, so lebst du von den Scherben, die ich dann wieder einsammele, denn sonst würdest du mir nichts mehr übriglassen.

So, jetzt beschreibe ich dich.

Du mischt dich in die meisten meiner Handlungen ein, wenn ich dir das nicht erlaube, so stiehst du jede Kraft und jeden Atemzug, die

ich gegen dich verwende oder dazu verwende, dich zu ignorieren, von mir, um dein Unwesen gegen mich zu treiben.

Du versteckst dich hinter dem Mantel der Vielseitigkeit, wendest aber immer das gleiche Prinzip an. Ich kann dich nur in Beispielen beschreiben, die jemand ahnen oder nachvollziehen kann, da du in diesen noch ganz klein bist und schlummerst, aber zumindest bekannt bist, und daher erscheinst du dann als lächerlich.

Du warst schon da, als es mir noch gar nicht bewußt war, soweit kann ich gar nicht zurückdenken, je weiter ich zurückdenke und je jünger ich war, nach einigem Überlegen sehe ich, daß du dort deine Finger auch schon in meinem Leben hattest. Ich brauche nur daran zu denken, wie du mich zum Beispiel in meiner Lehre immer wieder die Schraube von neuem anziehen ließe und immer wieder und immer wieder. Und immer wieder den Deckel des Steckers, den ich gerade bearbeitete, abnehmen ließe, obwohl ich doch schon lange wußte, daß ich keinen Fehler dabei machte. Und du ließe mich schuften und schuften, meine ganze Energie immer wieder dabei draufging, und am Ende stand ich als fauler Soundso da.

In der heutigen Zeit ist es dir recht, wenn ich z. B. den Fuß auf eine falsche Stelle setzte oder ein falsches Wort sage oder einen falschen Gedanken habe an der falschen Stelle oder noch Belangloses, so daß du zuschlägst, aber ich weiß genau, wo du zuschlägst.

Es reicht z. B., wenn ich mir die Hände ohne Seife waschen muß. Du lebst davon, meine Absichten und mein Wollen und mein Inneres zu vereiteln, und nährst dich davon, du kannst nur davon leben. Aber deine ärgste List ist dann, dieses als das eben Genannte auszugeben.

Du bereitest meinem Herzen sehr große Schmerzen.

Wen darf ich trotzdem heiraten.

*Wa s-salāmu 'alaikum wa rahmatu-llāhi wa barakātuh,*

Ein Bruder aus Karlsruhe, mit dem Namen BAHAUDIN

## Gerade eingetroffen



*Islam im Schulbuch. Dokumentation zur Fachtagung: „Das Bild des Islam in Deutschen Schulbüchern“*, Spohr Verlag, Kanderndorf, 2001, Islamrat-Dokumentation Bd. 1, 112 S., ISBN 3-927-606-31-6, EU 14,00 (DM 27,38).

Das Buch dokumentiert die Vorträge der „Schulbuchtagung“ in Bonn 3.-5. April 2001, veranstaltet vom Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland.

Bestellungen beim Spohr Verlag oder der Auslieferung Bücher ARB, Hauptstr. 50, 69250 Schönau, T.: 06228/1019, Fax -/8105 oder jeder Buchhandlung. ♦

## Bekleidung

Muslimische Schwester näht für Frauen gut und günstig islamische Bekleidung.

Bitte melden c/o Spohr Verlag. ♦

## Lehrstelle gesucht

Junger Mann sucht Lehrstelle als Kräutergärtner im Rahmen einer Umschulung. Info erwünscht: Arne Lüttich, PF 103 503 28035 Bremen; T.: 0421/7909614. ♦

## LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kanderndorf im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

